



aus: C. Gesner

Fam. Cervidae

Hirschartige

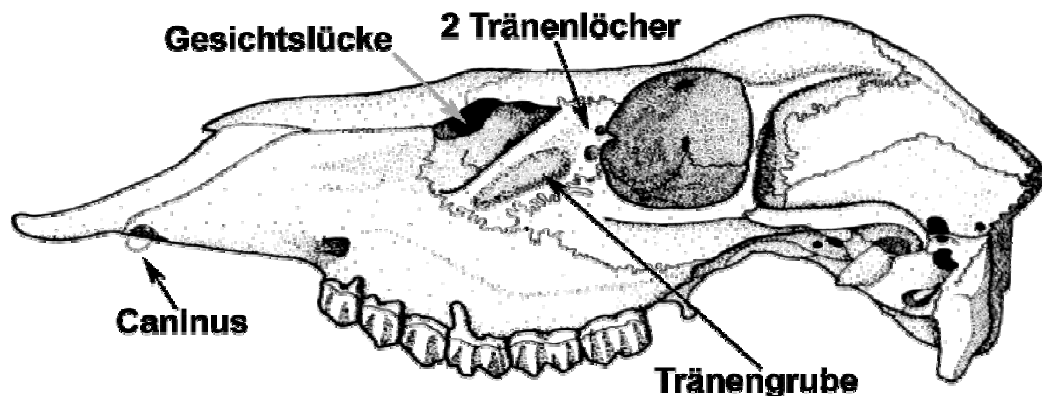
[Mammalia , Ungulata , Artiodactyla , Ruminantia]

Merkmale

Hasen– bis pferdegroße Wiederkäuer mit Stirnwaffen aus Knochensubstanz (Ausnahme: Wasserreh), die meist jährlich abgeworfen und neugebildet werden (Ausnahme: Ren).

Schädel

Im Unterschied zu den Boviden ist am Schädel ein Fenster bzw. eine sogenannte Gesichtslücke vorhanden. Außerdem sind am vorderen Rand des Auges zwei Tränenlöcher vorhanden.



Schädel eines Cerviden (Rothirsch)

Geweih

Geweihwachstum ausgehend von den zum Stirnbein gehörenden Rosenstöcken. Geweihknochen in der Wachstumsphase vom durchbluteten Bast umgeben. Nach Beendigung des Geweihwachstums wird der vertrocknete Bast abgefegt. Form des Geweihs artspezifisch, regional unterschiedlich, sowie vom Alter und Gesundheitszustand des Tieres abhängig. Geweih = Imponierorgan. Wird beim Kampf um brünstige Weibchen eingesetzt.



Einfluß des Hormons Testosteron: Verletzung der Hoden führt zu Mißbildungen (Perückenbock); außerdem wurde der Hormoneinfluß durch Transplantation der Rosenstöcke auf weibliche Tiere mit unterschiedlichen Hormongaben nachgewiesen. Außerdem wurde ein hoher Testosterongehalt im Bastgeweih (Panten) beim Rothirsch nachgewiesen.

sonstiges

Drüsen Frontaldrüsen, Antorbitaldrüsen, Tarsaldrüsen (Laufbürste), Interdigitaldrüsen (Klauendrüsen).



Einteilung

Die Vertreter der Hirschartigen können in *telemetacarpale* und *pläsiometacarpale Cerviden* eingeteilt werden.

Die Arten dieser beiden Gruppen sind jeweils enger miteinander verwandt und haben verschiedene Merkmale gemeinsam. Der auffälligste Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen betrifft die Lage der Rudimente an den zum Kanonenbein verwachsenen Mittelhand- bzw. Mittelfußknochen (*Metapodien*).

Diese funktionslos gewordenen »Griffelbeine« liegen bei den *pläsiometacarpalen Cerviden* oben (A) nahe am Körper (griech. *plesios* = nahe), bei den *telemetacarpalen Cerviden* liegen sie unten (B) weiter vom Körper entfernt (griech. *tele* = weit, entfernt). In der Abbildung sind die *Metapodien* (Kanonenbeine) mit den noch vorhandenen Griffelbeinen des Damhirsches (A) und des Rehs (B) dargestellt.

Die verschiedenen Arten können anhand der Stirnwaffen (Geweih) bestimmt werden. Im geweihlosen Zustand bietet die Ausformung der Gesichtslücke und der Tränengrube am Schädel eine Bestimmungshilfe.

Unterscheidungsmerkmale verschiedener Cerviden am Schädel:

	Gesichtslücke	Tränengrube
<u>Reh</u>	klein	viereckig flach
<u>Rothirsch</u>	groß	dreieckig groß
<u>Damhirsch</u>	sehr groß	viereckig mittel
<u>Sikahirsch</u>	klein	dreieckig flach

Systematik m. Beispielen

5 Unterfamilien. Die Moschinae werden zum Teil als eigene Familie (Moschinae) angesehen.

Moschinae – Moschushirsche

Moschushirsch – *Moschus moschiferus*

Hydropotinae – Wasserhirsche



Hydropotes inermis – Wasserreh

Muntiacinae



Muntiacus reevesi – Muntjak

Cervinae – Echthirsche



Rothirsch – *Cervus elaphus*



Sikahirsch – *Cervus nippon*



Damhirsch – *Dama dama*

Odocoilinae – Trughirsche



Reh – *Capreolus capreolus*



Ren – *Rangifer tarandus*



Elch – *Alces alces*

